

meldend den Fall von Damiette (5. Nov. 1219) und 'im folgenden Jahr nach Ostern' (11. April 1221) einen 14-tägigen Kampf zwischen den Oeselern und den Dänen in Estland. Der Fall von Damiette ist also erst über ein Jahr später in Livland bekannt geworden. Die Kämpfe der Oeseler mit den Dänen gehören eigentlich schon ins folgende Bischofsjahr, und das scheint diesmal ausdrücklich gesagt: 'im folgenden Jahr nach Ostern' (*sequenti anno post pascha*). Man könnte allerdings unter dem 'folgenden Jahr' auch das neue Jahr nach Christi Geburt (das seit Ostern gezählt wurde) verstehen wollen. Aber abgesehen davon, dass dann 'im folgenden Jahr nach Ostern' eine Tautologie wäre, wissen wir schon, dass das Wort 'annus' ohne weiteren Zusatz bei Heinrich, entsprechend der ganzen Anlage seines Werks, auf das Bischofsjahr geht¹. Heinrich konnte wieder die uns bekannten Gründe haben, die Nachricht zum Kap. XXIV zu stellen: sie schliesst an die XXIV, 1—3 berichteten Kämpfe der Dänen, Schweden und Oeseler in Estland an, und das folgende Bischofsjahr beginnt XXV, 1 (S. 173) mit der Ankunft des Bischofs Albert aus Deutschland. Doch sieht es so aus, als wäre XXIV, 7 überhaupt erst später eingefügt worden, namentlich wegen der Hervorhebung, dass hierbei ins nächste Jahr übergegriffen wurde². Möglich, dass Heinrich ursprünglich mit XXIV, 6 schliessen wollte, und dass mit XXIV, 7 also die letzten, mehr oder weniger gleichzeitigen Zusätze des Werks beginnen. Die Nachricht über die Einnahme von Damiette kann nicht lange nach ihrem Bekanntwerden gebucht worden sein, da sich aus ihrer Fassung ergibt, dass die Trauerkunde vom Verlust Damiettes und Aegyptens (7. Sept. 1221) damals noch nicht bekannt war³. Es wäre aber auch möglich, dass die Chronik schon etwas weiter fortgeschritten war, als Heinrich sich dazu entschloss, diesen nachträglichen Einschub zu machen.

Wir haben damit diesen Teil der Untersuchung zu Ende geführt mit dem Ergebnis, in der Chronik

1) Oben S. 192. 2) Wollte jemand das '*sequenti anno*' aufs Incarnationsjahr beziehen, so hätte er nichts gewonnen, da auch dann die Nachricht chronologisch gewiss zum 23. Bischofsjahr (Kap. XXV) gehören würde.

3) Heinrich stellt die Nachricht von der Einnahme Damiettes mit der Unterwerfung und Taufe von ganz Estland zusammen und sagt, dass so die Kirche auf der ganzen Erde triumphiert habe, in Estland freilich nicht lange (*'licet nobis non longo tempore'*), da hier die Oeseler alsbald neue Kämpfe begannen. Der Triumph in Aegypten hielt also noch an.